
Init wächst ohne Delle

– Bei **Init** zeigt Corona keine Bremspuren. Der Umsatz stieg im 1. Hj. um 6% auf 81,4 Mio. Euro. Das EBIT sank zwar um 23,5% auf 6,2 Mio. Euro, dies war jedoch kalkuliert, da es im Vj. zu sehr margenstarken Umsätzen im Nachliefergeschäft (vgl. PB v. 2.10.19) kam. Der erfahrene CEO und Firmengründer **Gottfried Greschner** bestätigte daher auch die 2020er-Ziele: Er geht weiter von einem Umsatz von rd. 180 Mio. Euro und einem EBIT von 18 Mio. bis 20 Mio. Euro aus. Daran ändert auch die verzögerte Vertragsunterzeichnung für ein Großprojekt in Houston nichts: Sie war ursprünglich für das Q2 geplant, soll nun aber im 2. Hj. erfolgen.

Die Init-Aktie (32,10 Euro; DE0005759807) rutschte im Corona-Crash mit einem Tief bei 15,25 Euro unter unseren Stopp bei 17,50 Euro. Die Erholung erfolgte aber schnell und dynamisch. Bis auf 34,30 Euro ging es im Juli nach oben. Dazu hat auch ein Aktienrückkaufprogramm beigetragen, bei dem 25 140 eigene Papiere zu durchschnittlich 32,71 Euro erworben wurden. Dieses Programm ist beendet, weshalb der Kurs leicht konsolidierte. Wir gehen aber davon aus, dass Init schon mittelfristig von aktuellen Themen wie dem kontaktlosen Bezahlen und dem autonomen Fahren bei Bus und Bahn profitiert. Zudem dürften u. a. Fahrgastzählssysteme für das Distanzhalten im ÖPNV zunächst weiter gefragt werden. Greschners Ziel, ein jährliches Wachstum von 15% zu erreichen, ist daher realistisch. **► Anleger steigen bei Init mit Limit bis 32,40 Euro neu ein. Stopp bei 25,80 Euro.** ■
